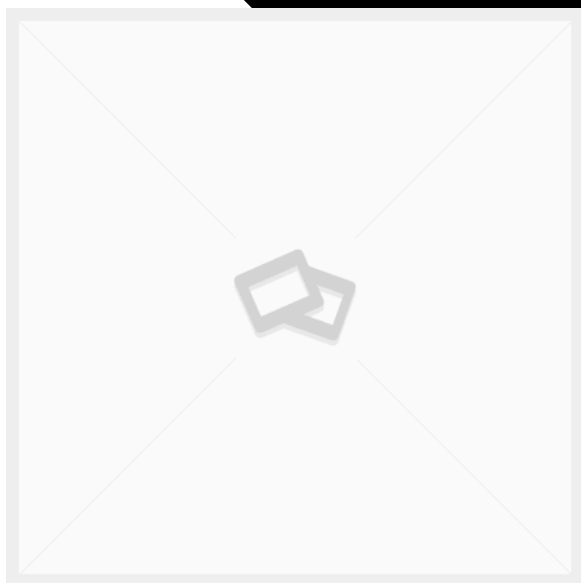


NEIN ZU STUDIENGEBÜHREN!



Veröffentlicht am 12. April 2008

Tags: [Beschlüsse](#), [Bildung](#), [Gebühren](#), [Studium](#)

Beschluss des Landesparteitages

Studiengebühren haben sich weltweit und unter unterschiedlichen Wirtschaftsbedingungen als effektives Mittel erwiesen, um die Studierendenzahl ein Studium auf hohem Niveau zu halten und die gesamtgesellschaftlichen Kosten gleichzeitig im angemessenen Verhältnis zum Nutzen zu halten.

Einheitsstudiengebühren, wie sie in einigen Bundesländern erhoben werden, verfehlen diese positiven Wirkungen.

1. Studiengebühren, die der Finanzierung der Lehre dienen sollen, verpuffen, wenn die Landesuniversitäten und Fachhochschulen im selben Atemzug abgesenkt werden.
2. Studiengebühren, die die Möglichkeit der nachgelagerten Bezahlung, d.h. der Bezahlung der Studienschuld nach Aufnahme eines Berufs, schließen, verhindern, dass hochbegabte Studierende von höherer Bildung aus und von der Zahl der Studierenden. Unser Land kann es sich nicht leisten, nur ein Talent zu vergeuden. Wir brauchen mehr Talente.

3. Studiengebühren, die einheitlich für alle Fachrichtungen aller Hochschulen eines Bundes festgesetzt werden, widersprechen dem Grundsatz, nach dem Ungleiches auch ungleich behandelt werden darf, und unterminieren zudem jeglichen freien Wettbewerb der Hochschulen und unterminieren somit die Lenkungswirkung des Wettbewerbs sowohl qualitativ wie in quantitativer Sicht.

Daher fordert die FDP wettbewerbsfähige und universitäre Studiengebühren. Liberale Studiengebührenmodelle sind:

1. Nur Studiengebühren, die der Hochschule zusätzlich zur Verbesserung der Lehre zukommen. Studiengebühren, die Studierenden einen Mehrwert und stoßen somit auf Akzeptanz, die die Kosten tragen, einen Nutzen geben.
2. Nur Studiengebühren, die nachgelagert gezahlt werden, die nicht unterminieren die Anstrengung unseres Landes, die Qualität der Akademikerquote. Diese Erhöhung ist unerlässlich, um eine bildungsbasierte Gesellschaft zukunftsfähig zu machen.
3. Nur Studiengebühren, die studiengangsspezifisch sind, bzw. der Fakultät, festgesetzt werden. Nur sie ermöglichen es, um hochwertigere und kosteneffizientere Lehreinrichtungen Studiengängen unterschiedlicher Hochschulebenen Studiengängen.

Alle Studiengebührenmodelle, welche diese Kriterien nicht erfüllen, können nicht die Zustimmung der Studierenden gewinnen.